

st, den 19.  
8 Uhr

Salzgasse 11.  
g von Versehen.  
gen. Die neun-  
meraden werden  
hre Erscheinen  
Bespreehung ge-  
g: Uniform. A.

rius-  
lineum  
el Serva  
preeher 120

sachen  
iefert rasch  
nd preiswert  
erei ds. Bl.

12.50  
Qualität  
ührt.

arbeiten  
Geschäftshaus

er, Gipser,  
er, Anstreicher

Arbeitsbedingungen  
Angebote mit  
22. ds. Wts.

Architekt

lege  
haut und ein-  
über dem Saale,  
Pforzheim.

50  
75  
50  
75  
50

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Som- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzei-  
genannahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 66

Samstag, den 19. März 1932

Jahrgang 104

# Das End-Ergebnis der Reichspräsidentenwahl

## Der Reichswahlausschuß stellt die Notwendigkeit eines zweiten Wahlgangs fest

21. Berlin, 19. März. Zur Feststellung des Ergebnisses des ersten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl versammelte sich am Freitag der Reichswahlausschuß, dem 16 Vertreter der 6 stärksten Parteien des Reichstages angehört unter Vorsitz von Geheimrat Meißinger. Der Reichswahlausschuß gab bekannt, daß über das vorläufige Ergebnis nur aus dem Wahlkreis 7 Breslau die endgültigen Ziffern vorliegen. Hiernach sind abgegeben worden:

Für Duesterberg	2 558 939 Stimmen = 6,8%
Für von Hindenburg	18 654 690 Stimmen = 49,6%
Für Hitler	11 341 360 Stimmen = 30,1%
Für Thälmann	4 982 939 Stimmen = 13,2%
Für Winter	111 486 Stimmen = 0,3%
Zersplittert	80 622 Stimmen = 0,0%

Hiernach entfallen auf Hindenburg 49,6% der gesamten abgegebenen gültigen Stimmen.

Da nach den Erfahrungen bei früheren Wahlen Zusammenrechnungs- und Eintragungsfehler der Kreiswahlleiter das Ergebnis nur unwesentlich beeinträchtigen können, stellte der Reichswahlausschuß entsprechend § 147 der Reichsstimmverordnung fest, daß bei der Wahl des Reichspräsidenten vom 13. März 1932 unzweifelhaft keiner der Annwärter mehr als die Hälfte aller gültigen Stimmen erhalten hat und daß Bedenken gegen die Gültigkeit der Wahl nicht bestehen.

Der Reichswahlausschuß gab auch die Anteile in Prozenten an, die die einzelnen Kandidaten in den einzelnen Wahlkreisen auf sich vereinen konnten. Den höchsten Stimmanteil erhielt hiernach Duesterberg in Pommern mit 18,9% und den niedrigsten in Niederbayern mit 1,2% Prozent der abgegebenen Stimmen. Sein Durchschnittsanteil betrug 6,8%. Hindenburg erhielt den Höchstanteil an abgegebenen Stimmen in Niederbayern mit 69,6% Prozent, den niedrigsten Anteil der auf ihn entfallenden Stimmen im Wahlkreis Merseburg mit 33,1% Prozent. Der Durchschnitt betrug 49,6% Prozent der Stimmen. Den Höchstanteil von Stimmen erhielt Hitler in Schleswig-Holstein, wo er 42,7% Prozent erhielt, den Mindestanteil in Köln-Nachen mit 17,2% Prozent. Durchschnitt 30,1% Prozent. Bei Thälmann wurde der

Höchstanteil erreicht in Berlin mit 29,2%, der Mindestanteil in Franken mit 5,8% Prozent. Durchschnittsanteil 13,2% Prozent. Den Höchstanteil erhielt der Kandidat Winter im Wahlkreis Hamburg, wo er 1,0% Prozent erhielt.

Die Organisationen haben bereits ihre Vorbereitungen für den zweiten Wahlgang getroffen. Die Hindenburg-Ausschüsse erlassen einen längeren Aufruf, in dem sie zum Endsiege für Hindenburg aufrufen. Graf Westarp sucht die alten Hindenburg-Anhänger erneut zu sammeln und auch das Reichsbanner hat sich mit der Präsidentenfrage auf einer Berliner Tagung beschäftigt. Zusammen mit der Eisenen Front nahm es dabei für sich einen erheblichen Anteil an dem Erfolg des ersten Wahlganges in Anspruch und beschloß für den 10. April einen kräftigen Vorstoß besonders auf dem flachen Lande.

## Steuerfragen vor dem Reichskabinet

21. Berlin, 19. März. Das Reichskabinet hat gestern Fragen der Realsteuern, der Kraftfahrzeugsteuer usw. beraten. Die Besprechungen über die Senkung der Reichs Biersteuer sind bereits abgeschlossen, während die Beratungen über die Realsteuern, die Kraftfahrzeugsteuer usw. nicht beendet wurden. Sie werden heute fortgesetzt werden. Wie verlautet, handelt es sich nur noch um untergeordnete Fragen. Im wesentlichen liegen alle sachlichen Punkte fest. Die Veröffentlichung der Beschlüsse wird aller Voraussicht nach noch heute erfolgen.

## Die Goethe-Gedenkfeier in Weimar

Wie nunmehr feststeht, wird die Reichsregierung bei den Goethefeierlichkeiten in Weimar, die vom 20. bis 28. März stattfinden, durch Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsminister Groener vertreten sein. Weiter sind Staatssekretär Meißner als Vertreter des Reichspräsidenten von Hindenburg und Staatssekretär Dr. Pöndner angeordnet. Den Reichstag wird Präsident Lohse vertreten. Die deutschen Länder werden zum größten Teil durch ihre Ministerpräsidenten vertreten sein. So u. a. Sachsen, Württemberg, Hessen und Braunschweig.

## Tages-Spiegel

Der Reichswahlausschuß hat gestern das vorläufige Endergebnis der Reichspräsidentenwahl festgestellt und die Notwendigkeit eines zweiten Wahlganges bestätigt.

Reichsinnenminister Groener wird das bei den Hausdurchsuchungen in den Geschäftsstellen der Hitlerpartei in Preußen beschlagnahmte Material prüfen.

Das Reichskabinet beschäftigt sich gestern mit Steuerfragen.

Der Führer der französischen Radikalsozialisten Daladier trat in einem aufsehenerregenden Leitartikel für die Revision des Versailler Vertrages ein.

Das amerikanische Farmamt plant Dumpingmaßnahmen, um das überschüssige amerikanische Getreide auf den europäischen Märkten abzustößen.

In seiner Schlussitzung beschäftigte sich der württembergische Landtag mit der Errichtung einer neutralen Schiedsstelle im Verdingungswesen.

Morgen wird der regelmäßige transatlantische Flugverkehr Friedrichshafen-Bernambuco eröffnet. Die Reisezeit beträgt drei Tage.

## Auch Alarmbereitschaft der „Eisernen Front“ am 13. März?

Die „Nachtausgabe“ meldet: Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, sind auch die Anhänger der „Eisernen Front“ bei der Reichspräsidentenwahl während der Nacht vom Sonntag zum Montag in erhöhter Alarmbereitschaft gehalten worden. An verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt und anderswo waren starke Abteilungen des Reichsbanners untergebracht, die sich telefonisch verständigten, um gegebenenfalls eingreifen zu können. Wie wir weiter erfahren, hatte die Regierung auch davon Kenntnis.

## Schwindende Friedensausichten in Schanghai

21. Berlin, 19. März. Die Friedensverhandlungen in Schanghai haben nach einer Meldung Berliner Blätter eine Verzögerung erfahren. Die innere Lage Japans stehe zur Zeit im Mittelpunkt des Interesses, da die Gerüchte, dort stehe ein Staatsstreich der Militärpartei unmittelbar bevor, nicht verstummen wollten. Gut unterrichtete Persönlichkeiten, die der chinesischen Sache zugetan seien, späterhin ihr Bedauern darüber aus, daß die durch Tokio erfolgte Ablehnung der Bedingungen, zu deren Annahme die japanischen Vertreter in Schanghai geneigt waren, die Hoffnungen auf die friedliche Lösung schwinden lasse. Unterdessen treffen weitere große Mengen Munition, Lebensmittel und Kriegsmaterial in Schanghai ein.

## Letzte Meldungen aus aller Welt

Der pommerische Provinziallandtag hat die Vorlage über den Bau des Rügendamms angenommen. Die Provinz übernimmt 1 500 000 RM. an den Baukosten. — An zuständiger Stelle in Berlin liegt noch keine Bestätigung der Nachricht vor, daß die Unterzeichnermächte des Memelabkommens in Kowno eine Protestnote überreicht haben. — Die französische Kammer hat gestern mit einer Mehrheit von 41 Stimmen das Wahlreformgesetz angenommen. Die Kammerneuwahlen dürften nicht vor Mai stattfinden. — Französische Frauenrechtlerinnen veranstalteten in der Kammer Kundgebungen für das Frauenwahlrecht und versuchten die Verhandlungen zu stören. — Der englische Handelsminister deutete in einer Rede an, daß auf der Weltwirtschaftskonferenz von Ottawa möglicherweise ein großer Plan zur Sprache kommen werde, der die Entwicklung der englischen Kolonien unter Mitwirkung der englischen Dominien vorsieht. — In einer Rede im amerikanischen Abgeordnetenhauses behauptete der demokratische Führer Rainey (Illinois), die amerikanische Nation sei bankrott. Der Bundeshaushalt müsse unter allen Umständen ausgeglichen werden, da die Vereinigten Staaten sonst im Sommer die größte Panik erleiden würden, die irgendein Land jemals erlebt habe. — Die japanische Regierung verlangt vom Parlament die Zustimmung zu einer neuen Anleihe in Höhe von 53 Mill. Yen, um die militärischen Ausgaben in China und in der Mandchurie zu decken. — In Sydney wurde ein Anschlag auf den Ministerpräsidenten von Neusüdwales, Lang, durch ein Telegramm des Generalagenten für Neusüdwales aufgedeckt. Der Ministerpräsident sollte bei der Eröffnung der Sydneyer Hafenterrasse überfallen und ins Wasser gestoßen werden.

# Die Preußenaktion gegen die Hitlerpartei

## Reichsinnenminister Groener schaltet sich ein — Prüfung des beschlagnahmten Materials — Severing hüllt sich in Schweigen

21. Berlin, 19. März. Der Reichsinnenminister teilt mit: „Was die in den letzten Tagen in der Presse verbreiteten Nachrichten über Mobilmachung der SA und Butschabsichten angeht, so handelt es sich dabei zum Teil um alte, bekannte Nachrichten. Soweit es sich um neue Nachrichten handelt, werde ich sie unverzüglich scharf nachprüfen. Selbstverständlich wird von mir die nationalsozialistische Bewegung dauernd sorgfältig beobachtet und jede der Nachrichten auf ihre Richtigkeit nachgeprüft.“

Ich habe den preussischen Innenminister gebeten, mir schleunigst das bei den Hausdurchsuchungen der letzten Tage gefundene Material zugänglich zu machen. Nach Prüfung desselben werde ich meine Entschlüsse treffen.“

Es ist zutreffend, daß Herr Röhm einige Tage vor der Wahl mir als Reichsinnenminister hat melden lassen, daß er beabsichtige, für den Wahltag die SA in ihren Unterkunftsräumen geschlossen zu halten, um allen Zusammenstößen auf der Straße vorzubeugen. Wegen dieser Maßnahme bestanden beim Reichsinnenministerium keine Bedenken, besonders auch deshalb nicht, weil dadurch die Verantwortlichkeit der SA-Führung für alle etwaigen Vorkommnisse klar festgelegt war. Der ruhige Verlauf der Wahl hat der Auffassung des Ministeriums recht gegeben.“

Dieser Mitteilung des Reichsinnenministers wird von zuständiger Stelle hinzugefügt, daß selbstverständlich auch das Ministerium entsprechende Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung getroffen habe. Die Unterbringung der SA in ihren Unterkunftsräumen sei natürlich kein Mittel für irgendwelche dennoch begangenen strafbaren Handlungen.

Nationalsozialistische Abgeordnete beim Reichsinnenminister

Die nationalsozialistischen Abgeordneten Göring und Frank sind am Freitag beim Reichsinnenminister Dr. Groener wegen der Aktion der Preußenregierung gegen die NSDAP. vorstellig geworden. Abg. Göring erklärte im Anschluß an diese Besprechung mit dem Reichsinnenminister einigen Pressevertretern, die nationalsozialistischen Abgeordneten hätten dabei zum Ausdruck gebracht, daß sie in dem Vorgehen der preussischen Regierung nur ein Wahl-

manöver sehen, durch das allerdings eine starke Beunruhigung im Volke hervorgeufen würde. Der Minister habe darauf erklärt, er würde das Material untersuchen und er hege bei weitem nicht die Befürchtungen, die von einigen Seiten an die Angelegenheit geknüpft würden. Er habe von dem Befehl der Zusammenziehung gewußt und glaube auch, daß es Hitler durchaus ermit mit der Durchführung der Vegetation sei. Zur Beunruhigung sehe er keinen Anlaß. Weiter habe der Minister betont, daß er sich gegen ein Verbot der Partei mit aller Entschiedenheit wenden würde. Der Minister habe dann zugefügt, daß er das beschlagnahmte Material prüfen, es aber auch mit dem ihm von der NSDAP. übergebenen Material vergleichen werde, um dann dazu Stellung zu nehmen. Die beiden nationalsozialistischen Abgeordneten hatten zum Schluß noch mitgeteilt, daß sie beim preussischen Innenministerium formale Beschwerden und sofortige Klage beim Staatsgerichtshof einreichen würden.

Im Anschluß an diese Besprechung mit dem Reichsinnenminister machte Abg. Göring noch einige Ausführungen zu den der Partei zur Last gelegten Dingen. Die Ausgabe eines geheimen Stichwortes für die Besetzung des Relais sei eine rein organisatorische Maßnahme gewesen. Es sei natürlich, daß für den Wahltag ein geheimes Stichwort herausgegeben worden sei. Zu den Waffensünden erklärte er, daß es sich hier um vereinzelte verbotene Bewaffnungen handelte. Die in Frage kommenden Führer würden zur Rechenschaft gezogen werden. Psychologisch seien diese Dinge jedoch verständlich, wenn man an die Uebersälle und Mordtaten der Gegenseite denke. Nach wie vor gelte aber strenger Par. Befehl, keine Waffen zu führen. Zu widerhandlungen würden mit Ausschluß aus der Partei bestraft.

## Severing wartet ab

Von zuständiger preussischer Stelle wird erklärt, die Aktion des preussischen Innenministers habe weniger politischen als vielmehr polizeilichen Charakter gehabt. Das Ergebnis der polizeilichen Maßnahmen liege noch nicht vor. — Der preussische Innenminister Severing läßt, wie der „Vorwärts“ meldet, erklären, daß er auf die Veröffentlichungen des Reichstagsabgeordneten Göring einkunftswellen nicht erwidern werde.

# Der Kampf um Oesterreich

Von Otto Seltsmann-Ulm.

Wie das Versailler Diktat mit letzter Konsequenz das Ziel verfolgte, Deutschland macht- und wirtschaftspolitisch lahmzulegen, indem man seine völlige Abrüstung erzwang, ihm ungeheuerliche „Reparationen“ auferlegte und deutsches Land an seine Nachbarn verteilte, um diese dauernd als Gegner des deutschen Volkes zu gewinnen, so war die Entente auch bestrebt, das deutsche Volk in Oesterreich so zu knebeln, daß es zu einem selbständigen Staatsleben sich bis auf den heutigen Tag nicht entwickeln konnte.

Während man jedem nichtdeutschen Volksstamm das Recht auf Selbstbestimmung mit großem Pathos einräumte, widersetzten sich stets sämtliche Staaten der Entente einem Anschluß des ferndeutschen österreichischen Landes an das deutsche Mutterland. Und so ist es begreiflich, daß Oesterreich seit der Zerreißung der Donaumonarchie zum Spielball der Ententemächte geworden ist, und zwar nicht nur in politischer Beziehung, sondern auch hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Existenzgrundlage.

Den verschiedentlichsten Versuchen von deutscher Seite, Oesterreich zu Hilfe zu kommen, stellten sich die Entente-Staaten immer entgegen, und so haben sie bekanntlich auch im letzten Jahre den Versuch, Oesterreich aus seiner wirtschaftlichen Isolierung durch eine Zollunion mit Deutschland herauszubringen, zunichte gemacht. Denn das Urteil des Haager Schiedsgerichts, das eine solche Union als nicht mit den „Verträgen“ vereinbar bezeichnete, kam natürlich nur infolge der Haltung der Entente-Staaten zustande. Und so ist die wirtschaftliche Not Oesterreichs und damit auch seine innenpolitische Berrissenheit weiter gestiegen.

Nun hat die österreichische Regierung Mitte Februar einen neuen Schritt unternommen. Bundeskanzler Dr. Buresch empfing die Gesandten Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens und teilte ihnen mit, daß Oesterreich unbedingt einer Erweiterung seines Arbeitsraumes bedürfe, daß es aber durch die Wirkung der Weltwirtschaftskrise immer weiter eingeeengt werde. Die österreichische Regierung erklärte deshalb, daß sie mit allen Nachbarstaaten und mit allen Staaten, die dazu bereit seien, in Verhandlungen über eine wirtschaftliche Annäherung einzutreten wünsche. Bisher seien alle Versuche an politischen Schwierigkeiten gescheitert. Jetzt aber sei es für Oesterreich eine Lebensnotwendigkeit, daß solche Verhandlungen stattfinden. Der Bundeskanzler wies namentlich darauf hin, daß Oesterreich durch die gegenwärtigen (politischen) Verhältnisse gezwungen sei, eine Regelung der Einfuhr anzunehmen, die weder der Absicht noch dem Bedürfnis des Landes entspreche. Oesterreichs Wirtschaft brauche eine größere Bewegungsfreiheit. Das Land sei nicht in der Lage zu kaufen, wenn es nicht gleichzeitig in der Lage sei, zu verkaufen. Die österreichische Regierung wünsche eine große Wirtschaftskonferenz, auf der diese Fragen entscheidend behandelt werden könnten.

Der Kernpunkt dieses Alarmrufs ist darin zu suchen, daß Oesterreich infolge seiner wirtschaftlichen und finanziellen Abhängigkeit von den Siegerstaaten gezwungen war, allen diesen Staaten Vorzugszölle einzuräumen, während umgekehrt diese Staaten sich durch immer höher werdende Zollmauern vor ungewünschter Einfuhr zu schützen vermögen. Diefelbe Erscheinung konnten wir ja auch bei Deutschland beobachten.

Auf den österreichischen Notschrei hatte die deutsche Regierung sofort einen erneuten Unterstützungsversuch gemacht, der dahin ging, auch über den Rahmen der Meistbegünstigung hinaus Oesterreich wirtschaftliche Arbeitsmöglichkeiten einzuräumen, wenn die andern Deutschlands Meistbegünstigung genießenden Staaten daraus nicht auch die gleichen Rechte herleiten wollten.

In Frankreich wurde dieser Vorschlag ebenso wie der frühere einer Zollunion mit einer gleichzeitigen Flut von Verdächtigungen abgelehnt, und Herr Tardieu kam sofort mit einem Gegenvorschlag heraus, der von menschlichem Mitleid für die Donaufürsten geradezu überließ. Die französische Regierung konnte auch gleichzeitig im Namen Englands und Italiens sprechen, ein

Zeichen dafür, daß diese Staaten in entscheidenden Phasen der Großen Politik immer zu Frankreich halten, wenn sie sonst — aus wohlverwogenen Gründen — auch so tun, als wollten sie Deutschland unterstützen.

Der französische Plan verfolgt ganz klar das Ziel, Deutschland von einer Unterstützungsaktion ganz auszuschalten, indem es vorschlägt, Oesterreich und Ungarn, das ja in derselben unhaltbaren Wirtschaftslage sich befindet, sollen mit den Nachbarländern Rumänien, Tschechoslowakei und Südslawien zollpolitische Abmachungen treffen, um ihre wirtschaftlichen Kräfte auszugleichen. Der Sinn dieses Vorschlages ist, Oesterreich und Ungarn zuerst wirtschaftlich, und dann nach und nach auch politisch in die Interessenrichtung der Kleinen Entente und damit unter den Einfluß Frankreichs, des Protektors, und, was sehr wichtig ist, des Geldgebers dieser Staaten zu lenken.

Man hätte nun annehmen können, daß sowohl England wie Italien sich gegen diesen durchsichtigen Plan Frankreichs zur Wehr setzen würden. England aus Handelsgründen, Italien aber auch aus politischen Gründen, denn gerade Südslawien steht der italienischen Machterweiterung auf dem Balkan doch bis jetzt immer noch im Wege. Es hat aber im Hinblick auf das gemeinsame Vorgehen der Großen Entente den Anschein, als sollten wieder einmal auf dem Rücken Deutschlands große politische Geschäfte der Alliierten ausgetragen werden. Zwar hat die italienische Presse durchblicken lassen, daß sie sich auch an der Hilfe für die Donauländer beteiligen wolle, daß aber Deutschland von dieser Mitarbeit nicht ausgeschlossen werden solle. In England ist man noch vorsichtiger bezüglich einer direkten Stellungnahme. Vielleicht stellt aber der Versuch, mit den nordischen Staaten Dänemark, Norwegen und Schweden zu einer engeren wirtschaftlichen Verbindung zu kommen, ein Gegenstück zu der französischen Aktion auf dem Balkan dar. Auch hat England größere Interessen in Indien und China, und wird deshalb den Franzosen letzten Endes nicht allzu großen Widerstand entgegensetzen.

Wir werden also wohl auch diesmal erleben, daß Deutschland bei dem Kampf um seine und Oesterreichs Lebensinteressen allein steht und daß England und Italien den Franzosen nur soweit entgegenzutreten gewillt sind, bis ihre eigenen, vielleicht an ganz anderen Orten gelegenen Wünsche von dieser Seite erfüllt werden.

Die deutsche Regierung hat jetzt auf den so sichtbar eigennütigen Plan Frankreichs eine Antwort erteilt, die geeignet ist, die Frage einer Hilfe für die Donaufürsten vom politischen auf das wirtschaftliche Geleise zu führen. Deutschland bemerkt zu dem französischen Plan, daß lediglich die Donaufürsten unter sich zu einer wirtschaftlichen Annäherung gelangen sollten, — wobei dann Frankreich selbstverständlich die geistige Leitung hätte —, er hätte wohl nicht die Wirkung, die man erhoffe, denn die südeuropäischen Agrarstaaten brauchen in erster Linie einen Wirtschaftsraum, der ihre Produkte aufzunehmen in der Lage sei. Und da kämen doch zuerst die zuchtsbedürftigen Staaten Europas in Frage. Da Oesterreich und Ungarn am stärksten wirtschaftlich gefährdet seien, so wäre ihnen am ehesten damit geholfen, wenn ihnen bevorzugte Bedingungen für ihre Ausfuhr von Seiten der Nachbarländer und anderen Staaten gewährt würden. Deutschland vertritt ferner die Ansicht, daß der ganze Fragenkomplex nicht von den Donaufürsten allein zu einer befriedigenden Lösung gebracht werden könne, sondern daß es gerade im Interesse dieser Staaten liege, wenn die Hauptabschlüsse, Frankreich, Italien, England und Deutschland bei einer grundsätzlichen Behandlung dieser Angelegenheit vertreten sind.

Nachdem die Frage nun eine allgemeine Erörterung erfahren hat, wird die Entente wohl nicht darum herumkommen, auch Deutschland an einer Hilfsaktion für die Donauländer teilnehmen zu lassen.

## Genfer Besprechungen über den Donaubundplan

Unterredung Fosses mit Tardieu

Genf, 18. März. Ministerialdirektor Fosse hat Donnerstagnachmittag in einer anderthalbstündigen Unterredung dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu noch einmal den deutschen Standpunkt zum französischen Donauplan ausführlich dargelegt. Die Reichsregierung hält weiter daran fest, daß in baldigen Verhandlungen zwischen den vier europäischen Großmächten die noch bestehenden Gegensätze überwunden und erst dann die Donaufrage gemeinsam mit den fünf Donaufürsten erörtert werde. Tardieu betonte, daß die französische Regierung der Frage der Finanzhilfe entscheidende Bedeutung beilege und nur Frankreich für eine Finanzierung dieser Staaten im Hinblick auf seinen Kapitalmarkt in Frage komme. Die französische Regierung sei der Ansicht, daß die Frage der Vorzugszölle allein innerhalb der fünf Donaufürsten geregelt werde, sie sei jedoch bereit, in der nächsten Zeit in unmittelbare Verhandlungen mit den vier europäischen Großmächten einzutreten. Es wird angenommen, daß die Verhandlungen zunächst auf diplomatischem Wege zwischen England, Frankreich und Italien fortgesetzt werden.

Tardieu hatte am Donnerstagvormittag auch eine Unterredung mit Litwinow. Ueber den Inhalt der Unterredung wird strenges Stillschweigen bewahrt, jedoch verlautet aus französischen Kreisen, daß die französisch-russischen Handelsbeziehungen und insbesondere auch die französischen Donaupläne eingehend behandelt worden sind. Anschließend fand anläßlich eines Frühstückes zwischen Tardieu und Napolov eine Besprechung statt.

## Zaunius verhöhnt die Unterzeichnermächte der Memelkonvention

U. Romno, 18. März. Der litauische Außenminister Zaunius äußerte sich Donnerstagnachmittag zu Vertretern der in- und ausländischen Presse über die Memelfrage. Er bestritt es energisch, daß ihm von einem in der deutschen Presse erörterten Schritt der Unterzeichnermächte etwas bekannt sei. Bis zur Stunde habe die litauische Regierung weder eine Note noch einen Hinweis erhalten. Er nehme daher an, daß es sich bei diesen Veröffentlichungen entweder um eine Provokation oder einen Vertrauensbruch handle, durch die die Stimmung der „Deutschnäher“ im Memelgebiet gehoben werden solle. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Memelstatuts könnten die Unterzeichnermächte höchstens an Vitanen mit der Bitte um Aufklärung (!) herantreten. Im übrigen erklärte Zaunius, daß alle Maßnahmen, die im Rahmen des Statuts lägen, eine rein litauische Angelegenheit seien.

Deutscher Memelschritt in London

Der deutsche Geschäftsträger, Graf Bernstorff, hat am Donnerstag im englischen Außenministerium die ersten Auffassungen der Reichsregierung über die Lage im Memelland wiederholt zum Ausdruck gebracht.

## Französisch-spanische Verständigung

U. Genf, 18. März. Von französischer Seite wird eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, nach der zwischen dem Ministerpräsidenten Tardieu und dem spanischen Außenminister Zulueta auf Grund mehrfacher Unterredungen nunmehr vereinbart worden ist, in kürzester Frist die

Gegensätze wirtschaftlicher Art, die sich aus der Krise zwischen den beiden Ländern ergeben haben, endgültig zu regeln. Ferner ist vereinbart worden, daß eine völlige Einigung in freundschaftlichem Geiste über die noch zwischen den beiden Republiken schwebenden politischen und wirtschaftlichen Fragen angestrebt werden soll.

Diese Mitteilung von französischer Seite wird allgemein als die Ankündigung der bevorstehenden Einigung zwischen Frankreich und Spanien in den seit langem schwebenden Marokkofragen angesehen.

## Zur preußischen Polizeiaktion gegen die NSDAP.

Adolf Hitler erklärt die Konzentration der SA- und SS-Formationen

München, 18. März. Nunmehr hat sich auch der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, zu der preußischen Aktion gegen die illegalen Pläne geäußert. Er erklärte, durch diesen „nach alten Rezepten aufgezogenen Verhaftungs- und Beschlagnahmerummel“ solle der Öffentlichkeit die Meinung suggeriert werden, die NSDAP und ihre Organisationen beabsichtigten, „ungehörliche Maßnahmen in einem Augenblick zu ergreifen, da die legale Entwicklung ihr bereits die Stellung der stärksten Partei Deutschlands gegeben habe.“

In der Konzentration der SA-Leute in der Wahnacht bemerkt Hitler, diese Anordnung sei bisher noch bei jeder Wahl durchgeführt worden, um „das Abschlagen einzelgehender SA- und SS-Männer durch die Genossen der Partei des Herrn Minister Seevering, des Reichsbanners, der Eisernen Front und der ihnen wesens- und wahlverwandten Kommune“ zu verhindern. In der Tat sei auch die Nichtigkeit dieser Maßnahme dadurch erwiesen, daß den sozialdemokratischen und kommunistischen Vorabsichten am letzten Wahltag weniger Leute als sonst zum Opfer gefallen wären.

Im übrigen erklärt Hitler, er habe von dieser Konzentration dem Reichsinnenminister eine Woche vorher Kenntnis gegeben. Außerdem läßt er erklären, daß nach den Erhebungen seiner Parteidentifikationsstelle die Unhaltbarkeit der Beschuldigungen des Herrn Seevering zutagegetreten sei; er werde durch seinen Stabschef der Öffentlichkeit den Beweis dafür und für die unbedingte Gesetzlichkeit der NSDAP und ihrer Handlungen liefern.

Von den maßgebenden Unterführern der NSDAP unterzeichnete Dokumente über die „absolute Gesetzlichkeit und Legalität der Absichten und des Vorgehens der Partei“ sind nach Berlin gefahndet worden und werden durch Hauptmann Goering dem Reichsinnenminister übergeben werden.

## Kleine politische Nachrichten

6 Steuersteckbriefe erlassen. Bisher sind, wie aus einer Veröffentlichung des Reichsfinanzministeriums hervorgeht, gegen 6 Personen wegen Nichtzahlung von Reichsfluchsteuer Steuersteckbriefe erlassen worden. Gemäß der vierten Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen vom 8. Dezember 1931 wird das inländische Vermögen der Steuerflüchtigen bis zur Sicherung der Ansprüche auf Reichsfluchsteuer nebst Zuschlägen und aller entstandenen Kosten beschlagnahmt.

Ein Dementi des Reichswehrministeriums. Ein braunschweigisches Blatt veröffentlicht einen angeblichen nationalsozialistischen Erkundungsbericht über das in Celle stehende Reichswehrtatillon. In dem Bericht wird behauptet, daß es sich sowohl bei den Offizieren als auch bei den Mannschaften zum allergrößten Teil um sichere Nationalsozialisten handle. Das Reichswehrministerium teilt hierzu mit, daß ihm diese Behauptung bereits seit einem Jahr bekannt sei. Die Behauptung sei seinerzeit Gegenstand einer Untersuchung gewesen, die auch nicht den Schatten eines Beweises für ihre Richtigkeit ergeben habe.

Keine Bananen mehr in der Tschechoslowakei. Seit Anfang März sind in der Tschechoslowakei die Bananen vom Marke verschwunden. Der Grund liegt in der scharfen und unnachlässigen Handhabung der Devisenverordnung. Die Devisenzentrale weigert sich hartnäckig, auch gegen Ausgleichsgeschäfte die Einfuhr von Bananen zu bewilligen. Von Apfelsinen wird nur etwa die Hälfte der früheren Einfuhr zugelassen.

Umsturzplan der Syndikalisten in Andalusien aufgedeckt. Wie der Gouverneur von Cordoba bekanntgab, planen die Syndikalisten und Kommunisten Ende der kommenden Woche für ganz Andalusien einen Umsturz. Die Polizei und das Militär haben bereits Abwehrmaßnahmen getroffen. In zahlreichen Orten, in denen die Arbeiterschaft bereits unruhig geworden ist, kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei.

Keine Schuldenverhandlungen Amerikas. Staatssekretär Stimson hat die formelle Erklärung abgegeben, daß die Gerichte, die Regierung der Vereinigten Staaten habe mit den Schuldnerstaaten Verhandlungen über eine Regelung der Schulden aufgenommen, vollkommen unbegründet seien. Es entspreche auch nicht den Tatsachen, daß derartige Verhandlungen beabsichtigt seien.

Sie machen ein gutes  
**OSTER-**  
Geschäft, wenn Sie  
Jetzt noch durch Inserieren im „Calw-Tagblatt“ auf Ihre Waren hinweisen.

# Sammeln Sie die Gutscheine von:

**SUNLICHT SEIFE**  
Doppelstück 27 Pf. Würfel..... 23 Pf.

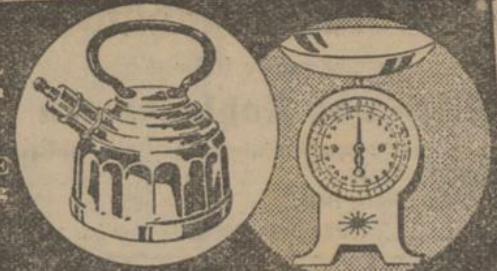
**VIM** Die Putzfrau in der Dose  
Doppeldose 35 Pf. Normaldose 20 Pf.

**LUX SEIFENFLOCKEN**  
Doppelpaket 45 Pf. Normalpaket 27 Pf.

**SUMA** Das moderne Waschmittel  
Originalpaket..... 36 Pf.

**FLÖTENKESSEL**  
aus gutem Aluminium  
85 Gutscheine

**KÜCHENWAGE**  
in solider Ausführung  
90 Gutscheine



SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM-BERLIN

**Atlantis die neue Toilette Seife zu 25 Pf.**

010-SK 13-19

Am 1. April beginnen

## in Bad Liebenzell Nähkurse

preiswerte  
Praktische Anleitung in Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigung von Damen- und Kindergarderobe.

Anmeldungen ab Dienstag, d. 22. ds. Mts.  
Geschw. Piepenbring, Wilhelmstr. 265 Villa Zell

### Empfehle auf Ostern

Neue Herrenfahräder  
von RM. 48.— an  
Neue Damenfahräder  
von RM. 52.— an  
Mädchen- und Knabenräder sowie  
Ersatzteile und Bereifungen äußerst billig.

Georg Bauer, Fahrradhdlg.  
Hirsau

## Rheuma und Gicht?

Walwurzflied half!

„Meine Frau leidet seit längerer Zeit an Rheumatis und Gicht. Die Schmerzanfälle, hauptsächlich in der Nacht, waren so stark, daß meine Frau oft vor Schmerzen laut aufschrie. Gleich nach dem Gebrauch Ihres Walwurzflieds Spezial spürte meine Frau Linderung und nachdem sie sogar Umschläge mit Ihrem Fluid machte, verschwanden die Schmerzen vollständig.“  
Direktor M. in V.  
Billiger! Große Fl. 1.70. Spezial doppelstark 2.56.  
Zu haben in den Apotheken in Calw, Teinach und Liebenzell.

**Damensalon E. HIPP**  
Pforzheim Bleichstraße 9

Jetzt: Leopoldstraße 17  
im Hause Kidaisch-Arkaden

Das Herrenfriseurgeschäft des Herrn Senns-  
brenner wird übernommen und weitergeführt.

### Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. Behandlung in u. außer dem Hause.  
Marta Benjamin, Westl. 12, Tel. 1609, Pforzheim.

## 2 Bauplätze

zirka je 5 a groß  
in schöner, ruhiger u. sommerlicher Lage  
hat zu verkaufen.

Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sprengstoffe  
Sprengkapseln  
Zündschnüre  
zum  
Stochholz-  
machen  
Gerhard Paulus, Liebenzell,  
Fernsprecher 15.

### Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert  
Montag, 21. 3., 10 Uhr  
in Calw

1 Tisch tannen, 2 Stühle,  
1 Blumenständer.

Zusammenkunft bei der  
Turnhalle.

Weidenbach, Gerichts-  
vollzieherstelle Calw

### Gasbadeofen

Sunkers, kombiniert, fast  
neu, hat zu verkaufen.

Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

Angebote  
fürs Frühjahr  
außerordentlich günstig!

Anzüge, ein- und zweireihig	Mk. 45.—	35.—
	Mk. 54.—	
Anzüge in Sport	Mk. 29.—	27.—
	Mk. 42.—	
Mäntel in Trenchcoat u. Gabardine	Mk. 28.—	17.—
	Mk. 38.—	

Sportthosen / Pullover / Sportstrümpfe  
Knabenbekleidung in großer Auswahl

äußerst billig!

Friedr. Wetzel / Calw / Badstr. 15

## Ziehen Sie

den Anzeigenteil unseres Blattes  
bei Ihren Einkäufen zu Rate

Maschinenöle  
Motorenöle  
Autoöle  
Maschinenfettconft.  
empfiehlt  
K. Hauber

Epileptische Krämpfe  
Leidenden gebe ich aus In-  
teresse gerne bekannt, wie  
meine Tochter seit Jahren  
von ihrem Leiden befreit  
wurde. Rückporto belegen,  
da ich kein Geschäft betreibe  
S. Pohl, Habellschwerdt 31  
Furtstraße 3.

Wasserglas  
filtriert, hell und geruch-  
los, empfiehlt  
Ch. Schlatterer



Landhaus  
in Bad Teinach  
mit großem Obst- und Ge-  
müsegarten auf 1. Mai  
zu vermieten.  
Für Pensionszwecke sehr  
geeignet. Näheres bei  
Geschw. Däker, Teinach

Bahnhof-  
Verkaufsstand  
zu verkaufen oder zu  
verpachten.  
Näheres durch die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

Eine schöne  
2-3-Zimmer-  
Wohnung  
mit Zubehör, sowie einen  
Laden mit  
Nebenträumen  
und eine  
Schlosserwerkstatt  
auf 1. April  
zu vermieten.  
Angebote unter N. B. 64  
an die Gesch.-St. ds. Bl.

Seriöses  
Herr m. Empfangs. kann  
500.— RM. u. mehrmonatl.  
ordnen. Angeb. an Dir.  
D. Schulze, Ragdeburg,  
Breiterweg 12, II.

Liebersberg.  
Gesunde  
Saatkartoffeln  
fröhe und späte  
in bewährten gelbfleischigen  
Sorten, verkauft  
Karl Hanselmann

80 Str. gutangebrachtes  
Heu  
verkauft  
Adam Rugele  
Rötenbach

Riesers  
Bleibe-Mixtur  
1000fach bewährt  
für Röhre  
die zu oft einrinnen und nicht  
trächtig werden ist erhältlich  
in den Apotheken.  
Preis jetzt nur noch 1.00

Rötenbach  
Eine fehlerfreie  
Kalb  
samt Kalb verkauft  
Johannes Bürkle

Das  
Calwer  
Tagblatt  
darf als Heimatblatt  
in keiner Familie  
fehlen.

Suche per sofort jungen  
tüchtigen  
Zimmergesellen  
Alter 17-20. Kost u. Loge  
wird gegeben. Lohnansprü-  
che müssen gestellt werden.  
Alfred Wöck, Zimmermstr.  
Leonberg

1-2 Kubikmeter altes  
trockenes  
Eichenholz  
25 und 30 mm dick, astreine  
Ware, sowie etwas  
Ahazienholz  
35 mm dick, gegen Barzah-  
lung zu verkaufen. Adresse  
zu erfragen bei der Geschäfts-  
stelle ds. Bl.

Welcher  
Kinderwagen  
wird verkauft  
Altburgerstraße 21 II.

Neue  
Tapetenmuster-  
Karten eingetroffen  
Tapezier-Arbeiten  
einzelner Zimmer sowie  
Übernahme ganzer Bauten  
Sofas — Bettmö-  
bel  
Matrassen  
Chaiseloes  
zu äußerst billigen Preisen  
Georg Widmaier  
Sattler- u. Tapeziergeschäft  
am Markt

Erstlingsbett  
(Babib)  
wird  
verkauft  
Altburgerstraße 68 p.

## Inferieren bringt Erfolg!

### Georgenäum Calw

Das Lesezimmer der Bücherei ist geöffnet im Sommer  
von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr, im Winter von 9-12  
Uhr und von 2-9 Uhr, (Sonntags von 2-7 Uhr, an den  
Feiertagen geschlossen). Die Bücherei umfasst belehrende und  
unterhaltende Schriften; auch einige Zeitschriften liegen  
auf. Die Bücherei ist jedermann unentgeltlich zugänglich;  
ganz besonders wird die reisere Jugend zum Besuch einge-  
laden. Ein Verzeichnis der Neuanschaffungen der letzten  
Jahre ist im Lesezimmer angeschlagen.

Der Georgenäumsrat.

## SERVA-KAFFEE

Allerbeste Mischungen!  
Eigene Rösterei  
Stets frisch gebrannt!  
Carl Serva, Calw, Fernspr.  
Nr. 126.



Jetzt ruhig Blut behalten! Der wichtigste Schutz für Deine Frau und  
Deine Kinder ist Deine Lebensversicherung. Deiner Familie bist Du  
es schuldig, den Schutz auch jetzt und grade jetzt in Kraft zu erhalten.  
Je schwerer die Zeit, desto notwendiger Lebensversicherung! □

## Amtl. Bekanntmachungen

Stadtgemeinde Calw.

### Fleisch- und Kohlenkarten

können von den Bezugsberechtigten auf der Polizeiwache abgeholt werden.

Calw, 19. März 1932.

Bürgermeisteramt: Göhner.

### Gewerbeschule Calw mit Handelsabteilung.

### Schuljahrsabschluss:

Dienstag, 22. März, im Saale des Georgenäumis ab nachm. 1 1/2 Uhr öffentliche Unterrichtsproben, ab 4 1/2 Uhr Abschlussfeier mit Verteilung von Anerkennungsurkunden.

**Schulabschluss in der Gewerbeschule:**  
Donnerstag, 24., Samstag, 26., Sonntag, 27. März.  
Besuchszeit je von 11 Uhr—12 Uhr u. von 2—4 Uhr.

Behörden, Lehrern, Eltern u. Freunde der Schule werden zum Besuche der Veranstaltungen geziemend eingeladen.  
Der Vorstand: Dir. Aldinger.

### Realprogymnasium und Realschule Calw.

Heute Samstag, 19. März, nachm. 2—6 Uhr und morgen Sonntag, 20. März, vorm. 10—12 Uhr und nachmittags 2—6 Uhr

### Zeichenausstellung

„Schwarz-Weiß“  
(Zeichnung, Graphik, Schrift)

im Saale des Georgenäumis.

Wir laden zu zahlreichem Besuch der Ausstellung ein. Eintritt frei! Rektorat.



-zumal in dieser schweren Zeit-  
ist das Sparbuch von der

### Oberamts Sparkasse Calw

### Gärtringen



Nadelstamm-  
holz-Verkauf.

Aus den Gemeinde- und Stiftungswaldungen kommen zum Verkauf:

am Mittwoch, den 23. März 1932

**Fichten:** Langholz 18 Stück mit Fm. 7,87 I., 7,85 II., 4,67 III., 1,79 IV. und 2,00 V. Klasse;

Sägholz 25 Stück mit Fm. 15,08 I., 11,13 II., 4,51 III. und 1,08 IV. Klasse;

**Forschen:** Langholz 11 Stück mit Fm. 6,15 I., 6,73 II., 5,08 III. Klasse;

Sägholz 72 Stück mit Fm. 6,70 I., 17,33 II., 38,04 III., 8,20 IV. und 1,20 V. Klasse.

Zusammenkunft 1/2 10 Uhr beim „Waldhorn“. Auszüge auf Bestellung durch das Bürgermeisterramt hier.

### Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das berühmte

### Spranzband

Neues deutsches Reichspatent.

Kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle Arten von Brüchen. Leiste vollste Garantie. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge. Aerztlich begutachtet. Mein Vertreter ist für alle Bruchleidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit Mustern **kostenlos** zu sprechen am **Montag, 21. März**

in **Weilderstadt** im Hotel Post von 11—1 Uhr,  
in **Calw** im Hotel Adler von 2—4 Uhr,  
in **Nagold** im Hotel Post von 4—5 Uhr.

Der Erfinder und alleiniger Hersteller:

**Hermann Spranz, Unterkochen (Württbg.)**

**Dankschreiben:** Nach vierjährigem Tragen eines Spranzbandes fühle ich mich verpflichtet, Ihnen meine volle Anerkennung auszusprechen. Nirgends konnte ich mehr ein passendes Bruchband finden, durch das Ihrige ist mir wirklich geholfen. Ich kann das gute, bequeme Spranzband nur jed. meiner Leidensgenossen bestens empfehlen. **Michael Qvener, Bobstadt bei Mergentheim.**

Emma Stehle  
Hans Schnaufer  
Verlobte

Klosterreichenbach  
Calw

Calw  
Hotel Adler

### Lichtspiele Bad.-Hof, Calw

Morgen Sonntag 3 1/2 Uhr, abends 8 Uhr

Der große Zirkusfilm: Die

### 4 Teufel

8 Akte

Der Großfilm aus dem bunten Zirkusleben — der dramatische Kampf zwischen einer dämonischen Verführerin und einem zarten jungen Mädchen — um einen Mann — die Krone aller Zirkusfilme!

### Mit Beiprogramm

### Hasen

aus Milch- und Schmelzschokolade

### Schokolade-Karamell-Hasen Krokant-Hasen / Krokant-Eier

eigenes Fabrikat, empfiehlt

**Eugen Hayd, Konditorei**

### Omnibusfahrten

für Konfirmanden-, Schulen- u. Vereins-  
Ausflüge bei billigster Berechnung.

**W. Wurster, Autozentrale Calw, Telefon Nr. 206.**

### Wohin geht man zum Nachmittags- Kaffee?

In das herrlich gelegene  
**Höhen-Restaurant  
u. Terrassenkaffee  
Schützenhaus**  
Calw, Fernspr. Nr. 4

### Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag, 20. März  
nachmittags 3 1/2 Uhr

Letzte

Operettenaufführung  
Abschiedsvorstellung für  
das gesamte Operetten-  
Personal

### Friederike

Operette in 3 Akten  
von Lehár  
(Kleine Preise)

### Garten- grundstück

in bester sommerlicher Lage  
Calws (2 Baupläge) ver-  
kauft.  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.



I. Kraftsportverein Calw 1904

### Mannschaftskämpfe

im Gewichtheben und Ringen  
Pforzheim (A Kl.) — Calw (B Kl.)

am Sonntag, den 20. März 1932  
in der Turnhalle. Beginn 1/3 3 Uhr

Heute Samstag u. morgen Sonntag  
halte ich



### Mehel-Suppe

und lade hierzu höflichst ein

**Gustav Luz / Schießberg**

### Sonderfahrt am Sonntag, 20. März:

Calw ab 7.00 Uhr bis Aigenbach 8.00 Uhr zurück bis Calw  
" " 9.15 " " Würzbach 10.15 " " " "  
" " 12.30 " " Aigenbach 17.00 " " " "  
" " 20.00 " " " 21.00 " " " "

### Alb. Reger, Autolinie Calw.

Erstundonnerstag wird gefahren wie Samstags,  
Kauf Freitag wie Sonntags.



Beleuchtungskörper  
Heizkissen  
Heiz- und Kochapparate  
Bügeleisen  
Tauchsieder  
Heißluftdusche

### ELEKTRO-ZIEGLER CALW

Fernsprecher 211

### Empfehle zur Saat

Hohenheimer Weißhafer  
Jägers Albhafer je 11. Absaat

Kopp, Hof Lützenhardt

### Schöne Kleider — schöne Ostern

In einem aparten Kostüm, einem flotten Mantel oder  
in einem prächtigen Frühjahrskleid werden Sie erst das  
schöne Osterfest richtig genießen.

<b>Damen-Kleider</b> Bolero-Form, reine Wolle mit Maro- cain-Westen . . . . .	<b>16<sup>50</sup></b>	<b>Frühjahrmäntel</b> aus Nonnen-Tweed, fescche Sportform, ganz gefüttert . . . . .	<b>16<sup>50</sup></b>
<b>Flamenga-Kleider</b> prima Qualität mit schöner hellfar- biger Georgette-Garnitur . . . . .	<b>19<sup>75</sup></b>	<b>Sportmäntel</b> aus Tweed-Diagonal, neuem Aermel- effekt, ganz gefüttert . . . . .	<b>28<sup>00</sup></b>
<b>Marocain-Kleider</b> in schönen Frühjahrsfarben mit aparter Seidenstickerei . . . . .	<b>22<sup>00</sup></b>	<b>Nachmittagsmäntel</b> aus Aighalaine Bouclé, mit Biesen gar- niert, fescche anliegende Form . . . . .	<b>38<sup>00</sup></b>
<b>Aighalaine-Kleider</b> das bevorzugte Weilkleid in sehr kleid- samen Fassons u. neuest. Garnierung.	<b>28<sup>00</sup></b>	<b>Wollromainmäntel</b> auf Marocain gefüttert, aparter, weiter Aermel und neueste Biesen garnierung	<b>48<sup>00</sup></b>
<b>Georgette-Kleider</b> reine Seide, mit Unterkleid, aparter Rock . . . . .	<b>38<sup>00</sup></b>	<b>Kostüme</b> Sportform aus englischen, gemusterten Stoffen, Rock mit 2 Falten . . . . .	<b>29<sup>75</sup></b>
<b>Complets</b> Kleid aus Flamenga, m. neuest. Seiden- spitze verarbeitet und fesccher Jacke . . . . .	<b>48<sup>00</sup></b>	<b>Kostüme</b> aus Ia. Twill, marine u. schwarz, Smo- kingform oder drei Knöpfe . . . . .	<b>39<sup>75</sup></b>

<b>Mädchen-Kleider</b> Pepeline in schönen, hellen Farben mit weißem Kragen, . . . Größe 45—55	<b>2<sup>95</sup></b>	<b>Falten-Röcke</b> mit Leibchen, aus reinwollenem Pape- line . . . . . Gr. 45 jede weitere Größe 50 A mehr.	<b>2<sup>95</sup></b>
<b>Mädchen-Kleider</b> aus praktisch gemusterten Stoffen, mit Falten garniert . . . . . Größe 60 jede weitere Größe 50 A mehr.	<b>5<sup>95</sup></b>	<b>Trenchcoat-Mäntel</b> marine und beige . . . . . Gr. 60 jede weitere Größe 50 A mehr.	<b>5<sup>90</sup></b>
<b>Mädchen-Kleider</b> mit Jacke, aus sparten Frühjahrs- stoffen . . . . . Größe 65 jede weitere Größe 75 A mehr.	<b>13<sup>75</sup></b>	<b>Mädchen-Mäntel</b> aus reizenden Frühjahrsstoffen, diverse Farben, Taschen u. Gürtel . . . Gr. 70 jede weitere Größe 75 A mehr.	<b>9<sup>80</sup></b>

# KNOPF

# PFORZHEIM

Schriftliche und telefonisch bestellte Waren werden  
prompt erledigt. Gekaufte Waren werden kostenlos  
mit unserem Auto zugestellt.